

# Lagerblättle (Samschtig und Sunntig)

Appenweier, den 11. 8. 1986

Nachdem die Busfahrt ohne Schwierigkeiten überstanden war, wurden die von den Betreuern hervorragend aufgestellten Zelte (die Redaktion hält dies für ein Gerücht) eingeräumt. Der Samstag wurde zur freien Verfügung gestellt, doch ein paar abenteuerhungrige Helden durften freiwillig auf Anordnung des beliebtesten Betreuers Glucksi den heimtückischen Dschungel von Appenweier durchforsten um eine geeignete Fahnenstange zu finden. Nach stundenlangem Marsch durch meterhohe Brennesseln wurde man fündig.

Wie zu erwarten war, wird das von H.P.W. aus G. aufgestellte Tischfußballspiel zum Renner des diesjährigen Zeltlagers. (Besucherzahlen an der Millionengrenze angelangt)

## SCHLAGZEILE DES TAGES

### Raffinierter Fahnenklau!

Auf bisher nicht geklärte Weise wurde die Lagerfahne während eines von vielen Zuschauern besuchten Tischfußballspiels auf hinterlistige und raffinierte Art entwendet. (Belohnungen bei Kommissar U. M. aus G. vom Schroffen abzuholen) Nicht nur dieser heimtückische Fahnenklau, sondern auch das Vernachlässigen der Abhängspflicht der Fahne hat die Bewacher in angstschweißerrregende Panik versetzt. ("Des isch mir scheißegal, etzt isch se scho furt, no kenna mr morga fria scho ausschlofa")

Höhepunkt des Samstagabends war das Essen von Schnur und Gutsle., bei dem sich die Teilnehmer besser kennenlernen konnten. ("Wenn dia wissdad wo mir dia Schnur gfunda hond") Bei diesem Spiel überwand sogar die tapfere Marianne ihren Ekel und aß die gesamte Schnur ratzèputz weg. In der Nacht zum Sonntag herrschten in allen Zelten heftige Aktivitäten, von denen der Redaktion bis zum Redaktionsschluß jedoch nichts näheres in Erfahrung gebracht werden konnte. Es gehen Gerüchte im Lager herum, daß U.M. vom Schroffen am Morgen in einem Schlafsack des Mädchenzeltes ganz schlapp aufgefunden wurde.

Am Sonntagmorgen um 7 Uhr brach durch die Weckmethode von A.W. (Bettes) im ganzen Lager ein Chaos aus. Nach übergründlicher Wäsche mit ausgiebigem Frühstück brach man im schnellen Gang um überpünktlich zur Kirche gelangen. Nach Arbeitreicher Meßfeier (45 Minuten) machte man sich mit 4 Autos auf den Weg ins Freibad. Nach großen Versprechungen am Morgen, gab es im Freibad belegte Brote und ein delikates zubereitetes Nachtisch vom Lagerleiter. (Dieser bestand aus verdauungsfördernden Zwiebeln und Gurken)

## H u m o r

Unterschied zwischen Flugzeug und einem Teddybär?  
Antwort siehe Seite 2

Bauernregeln für Fortgeschrittene:

Bevor die Sau ins Schlachthaus geht,  
versucht sie's schnell noch mit Diät.

Knutscht das Borstenvieh im Dreck  
schaun die Ochsen schamlos voll weg.

Juckt's die Baeuerin unterm Nieder,  
legt der Knecht die Arbeit nieder.

Seite ①

Antwort:

Der Teddybär hat keine Fenster.

**So ist das Leben:**

Die Kleinen ertränkt man,  
die Großen läßt man saufen.

**Tip des Tages:**

Der Morgenschiß der kommt gewiß, und wenn ~~xxx~~ es erst am Abend ist!

Wetter

Ein über Appenweier liegendes Tief kommt hinten nicht mehr hoch.  
Gegen Abend ist mit zunehmender Dunkelheit zu rechnen.

Mysteriöses

Auf bisher unerklärte Weise kam das Kinn von B.G. aus dem Zinken  
im Freibad ~~XXXXXXIX~~ beim Rutschen mit dem Kopf eines Betreuers  
in Berührung, wobei Sie sich schwere Abschürfungen zuzog!  
( Rutschen will gelernt sein !!!!!!!!!!!!!!! )

Folgende Redakteure waren für Sie heute im Einsatz:

Udo der Wachsame  
Dietmar der Geistliche  
Martin der Mehlige  
Rainer der Zwerg  
Andy der Faule  
Frank der Vollschlanke (Alles nur Gerüchte)  
Dominik der Geistreiche  
Frank H. der Unterdrückte

Ende (gottseidank) !

Seite ②

LAGERZEIZUNG

Blatt 1

GESCHEHEN IM GERICHTSSAAL!

War es eine zu leichte Strafe?

Am vergangenen Sonntagabend wurde das Urteil über die verantwortungslosen Fahnenbewacher gefällt. Da ihnen aus lauter Spieltrieb und Unachtsamkeit die Fahne abhanden gekommen war.

Das Urteil lautete:

Einen Nachtschisch für das gesamte Lager ( 63 Personen ) zusammenzustellen, der aus drei verschiedenen Obstsorten bestehen mußte.

Die zwei Bedingungen waren:

1. Es mußte unentgeltlich geschehen
2. Das Klauen war untersagt.

Zum Leid aller wurde das Urteil rechtmäßig ausgeführt.

Unglaublich, aber wahr!!!!

Unterhose im Gerichtssaal!

Aufgrund einer stinkenden Unterhose im Gerichtssaal beantragte der Staatsanwalt ein weiteres Urteil.

Aus Hoffertigkeit sagte die Angeklagte Susi Birmili „Des isch it mi Unterhos“

Der Richtersben schrie : „ Muasch mol dra schmecka, no mor kschas; du kennsch jo din Geschmack !

Da die Aussage nicht überzeugend genug war, rief der Richter den Zeugen Wolfer hervor.

Dieser bezeugte, daß jener Slip im Waschraum aus Susi's Waschbeutel gefallen war.

Als Beweisstück mußte sie den Aufreißer-Tanga auf dem Richtertisch über die Jogginghose anprobieren.

Weil dem Richter die Augen herausfielen wurde sie von einer Strafe freigesprochen.

In der Nacht gab es großen Andrang vor dem Schlafsack des flotten Tangamädchens.

BETREUERPECH

Kaugummi erwischt, e falsches Loch !!

Am Montagmorgen mußte Glucksi entdecken, daß ein Kaugummi an seinem Arsch gefallen gefunden hatte. Die klebende Masse war nur durch intensive Bemühungen der halben Lagerbelegschaft von dem nich geradem sauberen Hinterteil zu entfernen. Es wird gebeten, solche peinlichen Scherze zu vermeiden. Hiermit wird empfohlen, vor Schlafsackbenützung, diesen genauestens zu kontrollieren !!

Die große Explosion in Appenweier !!!!

Da Adelbert Wenger das Rauchen mehr bevorzugt als das Essen, kam es am Montagmorgen in Appenweier zu einer Explosion.

Er ist nur knapp dem Tod entkommen. Er wollte am Morgen eine Zigarette rauchen. Dazu benötigte er das Feuerzeug, das er

auf dem Zeltplatz vergessen hatte. Die großen Mädchen kauften aus lauter Mitleid ein nagelneues, weißes Feuerzeug. Mitten auf der Straße fand zwischen Abbe und Jürgen ein Gespräch statt. Aus Dummheit des Betreuers fiel ihm beim Aufheben einer Uhudose das Feuerzeug mitten auf die Straße. Doch zu seinem Pech kam in diesem Moment ein LKW ~~heran~~ herangefahren. Er reagierte zu langsam und der LKW fuhr über das Feuerzeug hinweg. Es gab einen großen Knall, und Abbe flog durch die Luft. Doch er hatte Glück, daß er seine Schützlinge dabei hatte, die ihm vor dem harten Sturz bewahrten.

### ZUM SCHMUNZELN



Blatt 2

" Laß die alberne Kitzelei Theo, ich möchte in Ruhe sonnenbaden!

Klaus geh weg du " SPANNER "

" Na Susi, wie ist denn das Schäferstündchen verlaufen? " !  
" Überhaupt nicht. Der Wolfer, der Hammel ist gar nicht gekommen. ! "

### WETTER

Montag: Morgens sehr gut  
Mittags trüber  
Abends beschissen

Vorhersage für Dienstag: Wenn es nicht zum Regnen kommt,  
" stehen wir trotzdem unter !

### Redakteure:

Die 10 nettesten Geschöpfe von Appenweier ??????????  
( außer Betreuer Bättes )

MITTWOCH, den 13.08.1986

L A G E R B L Ä T T L E

Die Riesenüberraschung des Tages:

Am Morgen vor dem Frühstück wurde Martin Kohler von den Betreuern und den Lagerinsassen mit einem Geburtstagsständchen überrascht. Danach überreichte Lagerboß J.S. dem Geburtstagskind ein Lutscherbäumchen und ein Spiel. Die Redaktion schließt sich den Glückwünschen recht herzlich an.

Der Lacherfolg des Tages:

Lagerboß J.S. macht sich lächerlich, als er sich nach dem Mittagessen umzog und sich danach in einen nicht recht zu deffinierenden Gegenstand am Arsche wieder zeigte, lachte das ganze Lager über ihn. Wir hoffen für die Lagerinsassen, daß das für sie ohne Nachwirkungen bleibt.

Ameisen im Aufenthaltszelt:

Gestern nachmittag konnte man nach dem Mittagessa feststellen, daß die Ameisen das hervorragende Essen im Lager genauso zu würdigen wissen, wie die Kinder. Ganze Kolonnen von diesen Wesen machten sich über die Speisereste im Aufenthaltszelt her. Die Redaktion ist gespannt, ob sie sich nach dem Lager wieder an ihre Rohkost gewöhnen können. Wir werden darüber berichten.

Chaos im Post amt:

Sie durch eine Indiskretion soeben bekannt wurde, machte Paetricia Österle das Postamt schalu. Sie bestellte statt der erforderlichen 8 X 60 Pfennig Briefmarken bestellte sie 80, in Worten achtzig. Der arme Postbeamte bekam Schweißausbrüche und suchte überall 60 Pfennig Briefmarken, bis dann Patti ihren Fehler bemerkte und den armen Postbeamten erlöste.

M e r k e : " Vor Inbetriebnahme des Mundwerkes Gehirn einschalten."

Das Wetter:

Gestern war das Wetter beschissen, aber nicht hoffnungslos. Heute wird das Wetter so wie es unbedingt sein muß.

In allerletzter Minute:

Kurz vor Redaktionsschluß wurde noch bekannt, daß die Fahnen-

wächter wieder ein schweres Vergehen der strengen Lager-  
gesetzes nachgewiesen werden konnte,  
Die normalerweise um 18.00 Uhr abzuhängende Fahne wurde  
erst um 18.33 Uhr und 48 sec. ~~zum~~ abgehängt. Das wird  
widerum ein Verfahren nachsichziehen. Wir werden die  
Sache im Auge behalten und weiter darüber berichten.

Redakteure: die Herren vom 2. Zelt

Die Witzecke fällt aus wegen Regen:

Merke:

Mir fehlt das was Du hast!!!

Keine Ahnung

Hittzood, den 14.08.1986  
Donnerstag

L A G E R Z E I T U N G Appenweier 1986

**S E N S A T I O N :**

Einmaliger Discobesuch im Zeltlager:

Am Dienstag, den 12.08.1986 besuchten unsere Teenager mit einigen tanzwütigen Betreuern die Disco "Graffity". Der Abend wurde zu einem großen Erfolg. Dietmar Haischer alias F A L C O tanzte mit einer dunklen, fetzigen und zum Schluß verschwitzten Discobrille wie der Lump am Stecken. Auch Udo M. genannt "Stürmischer Wirbelwind" machte die Tanzfläche der Disco unsicher. Leider ging dieser Besuch viel zu schnell vorbei. Die Jüngsten in unserem Zeltlager verwandelten derzeit das Aufenthaltszelt in eine Zeltlager-Schickeria.

Neueste Meldung !!!

Zum 2. Mal wurde innerhalb von 3 Tagen die Lagerfahne von unbekanntem Tätern entwendet. Diese hatten leichtes Spiel, weil die verantwortlichen Personen fahrlässigerweise die Fahne, für jede Person sichtbar, in ihrem Zelt aufbewahrten.

**Sprichwort: Kann jedem passieren ....**

Der Schnellrichter J.S. handelte daraufhin prompt und verurteilte sie für das stattfindende Lagerfeuer, Brennmaterial und Grillstecken, in dem von Mücken und Parasiten verseuchten Wald, zu holen.

Anstrengendes Geländespiel:

Unser Oberboß J.S. und Küchenbimbo K.H. diftelten ein schweißtreibendes Geländespiel aus. Alle Betreuer und Kinder, außer A-B-C-Theo, nahmen an dem Spiel teil. Von den 22 Fragen wurden 21 mit Bravour gelöst. Die von Lagerchef Jürgen gestellte und für hupfenleicht empfundene Frage wurde weder von Betreuern noch Kindern enträtelt. Bei Redaktionsschluß war ein Endergebnis über die Plätze 1-3 noch nicht bekannt.

M i s s h a n d l u n g i m K ü c h e n z e l t :

Mit einem manngroßen Kochlöffel wurde unsere Küchenfee Erika wegen frechen Bemerkungen gewaltsam, bauchlings auf den Küchenperser gelegt und mit besagtem Instrument auf das Pfefferkornfiddle getätschelt.

Wetter: Besser wie gestern

Temperatur: morgens - abends von tief bis hoch

Die gute Tat:

Vankingerbimbo

Unser Lagerbimbo stiftete für das Maskottchen "Paul" eine ~~versehene~~ verschlissene Jeans-Hose. Seitdem steht er wieder (Paul) an seinem gewohnten Platz.

Bekanntschaften: U.H. sucht folgende Schönheit:

blonde Haare, schlank, TSV-Mitglied,  
Güllsdorferin

Familienanzeigen: Ihre Verlobung werden vielleicht dieses  
Jahr bekanntgeben:

**A-B-C Theo und Sonja von der Lorelei**

Sonderangebote: Ein senegalesischer, arzorenblauer Langrock-  
tanga DM 'nichtmal 1 Pfennig wert'.

gebrauchtes A-B-C-Pflaster: zu erfragen bei  
Johann-Theodor Bob

schwarze Bartstoppeln: Abholung ab 12.00 Uhr  
samstags bei Wolfer

Schmunz elecke:

Fragt die Mutter Fritzchen:

Nun mein Liebling was hast du heute in der Schule  
gemacht?

Fritzchen:

Ich habe heute zwei die Fresse poliert, weil sie  
immer kleiner Liebling zu mir sagen.

*Redakteure: die Mädels vom Birmel-Haf*



Ein anstrengender Freitag!

Für viele war der gestrige Tag zum verzweifeln. Aufstehen 7.00 Uhr mit Not und Mühe, daß Mittagessen war nudlig und zum Nachtisch gab es Trauben, wobei sich Abbe den Bauch verängte so daß er Breckele lachen mußte.

Mißglücktes Zähneputzen

Bimbo wollteam Morgen die gewöhnliche Wäsche durchführen. Beim Benützen der Zahnbürste bemerkte er, daß sie Haarausfall hatte. Da seine Beißerchen die normale Zahnpasta nicht ihm für mehr genügte und er immer etwas besonderes haben muß, bevorzugte er die neuartige Senfo-Dent.

Böse Verwechslung:

Als Wolfer ahnungslos seine Turnschuhe anziehen wollte, vermißte er einen. Nach langer Suche fand er seinen ausgelatschten Turnschuh auf dem Tisch angenagelt und mit Senf gefüllt.

B E T T G E S C H I C H T E:

Völlig erschöpft wollte unser Boß, J.S. nach einem anstrengenden Tag, seinen Schlafsack kuscheln. Nicht einmal, daß wurde ihm gegönnt, denn er fand seinen Schlafsack völlig verknotet im Zelt.

H ö h e p u n k t des Tages:

Ab 14.00 Uhr überrumpelten die Eltern unseren Zeltplatz. Danach führte jede Gruppe ihren Sketch und Tanz vor.

1. Arobic der kleinen Mädchen
2. Ringkampf der kleinen Jungen
3. Schneewittchen im Jahre 2000 gespielt: von den mittleren Mädchen
4. Der Gnabenchor von Zelt 33
5. Das Pferd in der Disco, gespielt von den Redakteuren
6. Wetten daß: von den alten Eseln

Zum Schluß gaben die Betreuer noch eine artistische Nummer (Pyramide) welche am Morgen noch schnell eingeübt wurde. Zuletzt mußten die Eltern und die Kinder noch ihren Humor unter Beweis stellen, indem sie einige Spiele machten. Nach gemütlichen Beisamsein wurden die Eltern verabschiedet.

Das neue Sandkastenspiel!!!!

### Das neue Sandkastenspiel:

Die Betreuer haben A.W. mit Klebeband zusammengeschnürt, ihn auf einen Schubkarren gelegt, nur ihn im Sand zu begraben. Die Schwarzverpackte Leiche wurde aber nur im Sand gewälzt und fiel dabei in Ohnmacht. Als er wieder zu sich kam, entdeckte er sich als Sandburg. Da Tschucky der Anführer war, lag A.W. mit samt dem Sand in seinen Schlafsack. Der Grund warum die Duschen verstopft sind hängt mit A.W.'s Sandkastenspiel zusammen.

W E T T E R:      Das Wetter wird undefinierbar

### Handgreiflich:

W. vergreift sich an Gundel. B.G. bekommt dadurch Alpträume  
Beate vergreift sich in der Nacht an der armen, un schuldigen  
Silke, weil sie dachte es wäre F.W.